

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 26

Artikel: Das Hauptquartier eines verhinderten Welteroberers
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645700>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christine fing einen Blick auf, der sie erschrecken liess. Doch schon im näch-

Er drehte und drehte, bis er wieder im Jazz angekommen war, und hier

(Fortsetzung folgt)

„In Kürze erwarten wir eine Sondermeldung aus dem Führerhauptquartier... „Führerhauptquartier, den...“, „Der Führer hat in seinem Hauptquartier eine Begleitungsdelegation des befriedeten Empfangen“, so und anders tönte es während langen Jahren stereotyp aus Wilhelmsruh. Und so, wie die ersten Nachrichten von Lautsprechern, begannen die Nachrichten irgendwo sass der Führer, arbeitete und plante, erledigte ein gewaltiges Arbeitspensum, wie sich Generaloberst Jodl, welcher Hitler zweimal täglich sah, vor dem Nürnberger Tribunal ausdrückte. „Das Führerhauptquartier war halb Kloster, halb Irrenanstalt“, führte der Chef der Operationsabteilung aus; „Zivilisten, Politiker gingen ein und

Das Hauptquartier eines verhinderten Welteroberers

aus, Offiziere waren unerwünscht.» Das Führerhauptquartier war eine Hölle! Aber in dieser Hölle hatte sich Hitler sicher gefühlt. Wo befand sich das Führerhauptquartier, wie war es gesichert, warum wurde es nie aus der Luft angegriffen? — das sind einige Fragen, die sich stets aufgedrängt hatten.

Anlässlich der russisch-polnischen Offensive wurde 81 Kilometer nördlich von Görlitz bei Olsztyn, zwischen Seen, in Wäldern versteckt, ein Komplex von 80 riesigen, ungeheuer massiven Bunkern, die sich auf fünf Quadratkilometer verteilten: entdeckt: Das Führerhauptquartier. Einer der Bunker, der die Bezeichnung BU 20 trug und vier Meter dicke Wände aufwies, unterteilte Hitler als persönlicher Unterschlupf, in dem am 20. Juli 1944 das Attentat hätte stattfinden sollen. Der Bunker Hitlers war, wie alle andern, mit elektrischem Licht, fließendem Wasser, Telefon und Radio ausgestattet. Ausserdem führte ein Bahngeleise in seine unmittelbare

4 80 Kilometer südlich von Görlitz befand sich, in kleineren Ausmassen, Görings Hauptquartier. Görings Bunker ist erhalten geblieben (Photopress)

Die ersten authentischen
Aufnahmen vom sagenhaf-
ten „Führerhauptquartier“



ines verhinderten Welteroberers

Das Führerhauptquartier war bald nach Ausbruch des Krieges im Jahre 1939 durch die Organisation Todt erstellt worden. In jedem Bunker befand sich eine Kammer mit vier Tonnen Explosivstoff, die genügt hätten, bei einer Flucht die ganze Anlage in die Luft zu sprengen.